

# Maximilian-Kolbe-Werk

Hilfe für die Überlebenden der Konzentrationslager und Ghettos

---



Pressemitteilung  
29. November 2004

## **Maximilian-Kolbe-Werk in Hamburg mit dem Marion-Dönhoff-Förderpreis geehrt**

Hamburg. Den Marion-Dönhoff-Förderpreis 2004 für Internationale Verständigung und Versöhnung erhielt das Maximilian-Kolbe-Werk. Mit seiner aktiven Unterstützung wurden in deutscher Sprache die Erinnerungen russischer und ukrainischer minderjähriger KZ-Häftlinge und Ghettobewohner herausgegeben: „Nur wir haben überlebt“ von Boris Zabarko und „Die getötete Kindheit. Erinnerungen ehemaliger Kinderhäftlinge in faschistischen Konzentrationslagern“.

Über die jahrelangen persönlichen Begegnungen von Opfern des Nationalsozialismus über Ländergrenzen hinweg hat das Hilfswerk im Jahr 2002 seine Kontakte in die Ukraine, nach Weißrussland und Russland ausgeweitet. Vor allem diese Begegnungs- und Hilfsreisen, die Einrichtung häuslicher Pflege, von Kranken- und Pflegestationen für Opfer des NS-Regimes, aber auch die Aufklärung über die mögliche Entschädigung ehemaliger Zwangsarbeiter von deutscher Seite aus haben erheblich zum Aufbau von gegenseitigem Vertrauen und Versöhnung zwischen Deutschland und den GUS-Staaten beigetragen.

Im Dezember 2004 wird eine Delegation nach Kaliningrad reisen, wo heute noch etwa 140 Überlebende faschistischer Konzentrationslager leben. Für viele von ihnen wird dies die erste Begegnung mit ihren historischen Feinden 60 Jahre nach der Beendigung des Hitlerfaschismus sein.

Das Maximilian-Kolbe-Werk setzt sich für die Überlebenden der Konzentrationslager und Ghettos in Polen und den Ländern Mittel- und Osteuropas ein. Das Werk unterstützt sie unabhängig von ihrer Religion, Konfession oder Weltanschauung. Außerdem organisiert es Zeitzeugenprojekte mit Überlebenden in Deutschland. Es finanziert sich hauptsächlich aus Spenden und trägt das dzi-Spendensiegel.

Spendenkonto: Nr. 303 49 00  
Darlehnskasse Münster (BLZ 400 602 65)

---